

## LIFE Auenamphibien - Esterauniederung

Der anhaltende Rückgang von Amphibienarten ist besonders deutlich in Mittel- und Nordeuropa. Insbesondere die Arten der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie sind davon betroffen. Die Gründe für den Rückgang liegen in der Zerstörung und Entwertung von Lebensräumen hauptsächlich durch eine intensiviertere Landwirtschaft in den letzten Jahrzehnten. Neben den Laichgewässern, die in einigen Regionen zu über 90% im letzten Jahrhundert durch Verfüllung und Entwässerung verloren gegangen sind, hat sich die Kulturlandschaft durch Reduktion von Strukturelementen wie Hecken, Steinhaufen, nährstoffarmem und extensiv beweidetem Grünland dramatisch verändert.



Gewässer Weidefläche am Beobachtungsturm  
(Flächeneigentümer privat)

Der Laubfrosch (*Hyla arborea*) und der Kammmolch sind im Anhang IV und Anhang II (nur Kammmolch) der EU-Direktive 92/43/EEC geführt, daher unterliegen die Arten in ihrem Verbreitungsgebiet einem strengen Schutz. Im Projektgebiet Esterau kommen aktuell Laubfrösche (10-15 Rufer, Kartierung durch Wellmann, Lars, 2013, mdl. Mitteilung) und Kammmolche vor. Durch die Anlage weiterer Kleingewässer sollen die Bestände gestärkt werden.



Gewässer im Wäldchen Nähe Weideschuppen Richtung  
Parkplatz Drohe-Könau (Eigentümer privat)

Nach mehrjähriger Planungs- und Abstimmungsphase unter Beteiligung des NABU Uelzen e.V. hat der NABU Niedersachsen im Rahmen des sog. LIFE-Projektes „Auenamphibien“ die Anlage von 4 Amphibiengewässern im Projektgebiet Esterauniederung bewilligt bekommen. Das 66 ha große Projektgebiet Esterau befindet sich im Naturraum „Uelzener-Bevensener-Becken“ in der naturräumlichen Region „Lüneburger Heide und Wendland“ im östlichen Teil des Landkreises Uelzen (atlantische Region). Es umfasst den Talraum der Esterau nördlich Könau. Die oberen Bodenschichten sind durch die verschiedenen Kaltzeiten geprägt und

bestehen daher überwiegend aus Sand über Geschiebedecksanden. Der Boden besteht teilweise aus Niedermoor von geringer Mächtigkeit, der Untergrund zum größten Teil aus Sand, stellenweise aus lehmigem Sand und vereinzelt sandigem Lehm. Die Flächen des Gebiets werden derzeit landwirtschaftlich als Acker oder Grünland genutzt. Das Gebiet wurde als Vernetzungselement für die Amphibienlebensräume des FFH-Gebiets Ilmenau mit der östlich liegenden Landgraben/Dumme-Niederung ausgewählt. Ursprünglich kamen in dem Gebiet Rotbauchunke und Laubfrosch vor. Im Rahmen des Projektes wurden zu den bereits vorhandenen Gewässern 4 weitere Kleingewässer angelegt. Zielarten sind dabei der Laubfrosch und der Kammmolch, die im Gebiet Quellpopulationen aufbauen sollen. Kammmolch und Laubfrosch sind im Umfeld des Projektgebietes präsent.





Gewässer am Weg Kroetzmühle nach Könau  
(Flächeneigentümer = NABU Uelzen eV)



Gewässer Nähe Weideschuppen in Blickrichtung Könau  
(Flächeneigentümer privat)

Nach intensiver Planung, Abstimmungsgesprächen mit den Eigentümern, der Unteren Naturschutz-, als auch Unteren Wasserbehörde des Landkreises Uelzen und der Beantragung aller maßgeblicher Genehmigungen erfolgte im Frühherbst 2022 der Startschuss für die Baumaßnahmen. Begünstigt durch gute Wetterbedingungen mit geringen Niederschlägen und insofern guter Befahrbarkeit der Bauflächen sind die 4 Amphibiengewässer innerhalb von 10 Tagen angelegt worden. Nach Abschluss der Arbeiten erfolgte seitens des Landkreises, unter Beteiligung des beauftragten Planungsbüros AMPHI International, sowie des NABU Uelzen e.V. die Bauabnahme.

Nun sind alle Beteiligten auf die weitere Entwicklung der Zielarten in den neuen Gewässern gespannt. Die neuen Gewässer, als auch die bereits im Zuge des Projektes „Erlebnisraum Esterauniederung“ angelegten Blänken sind von verschiedenen Punkten des ausgewiesenen Rundweges mitunter gut zu erkennen.

Text: Michael Walke ; Fotos:  
Florian Biebelriether / Amphi  
Consult

Am 14.10.2022 hat Landrat Dr. Heiko Blume auf Einladung der Kreisgruppe Uelzen des NABU den Erlebnisraum Esterauniederung besucht. Unter der Leitung des 1. Vorsitzenden Michael Walke und in Begleitung einiger Aktiver des NABU unternahm er einen Rundgang durch das Gebiet und ließ sich über die Ziele des Projekts, die längst abgeschlossenen und die kürzlich erfolgten Maßnahmen informieren. Der Landrat zeigte sich sehr angetan von den ihm präsentierten Maßnahmen. Michael Walke dankte ihm dafür, dass er sich die Zeit genommen hatte, sich über das Projekt informieren zu lassen, und gab der Hoffnung Ausdruck, dass der Landkreis Uelzen sich weiterhin für die Entwicklung des Gebietes aufgeschlossen zeigt.

